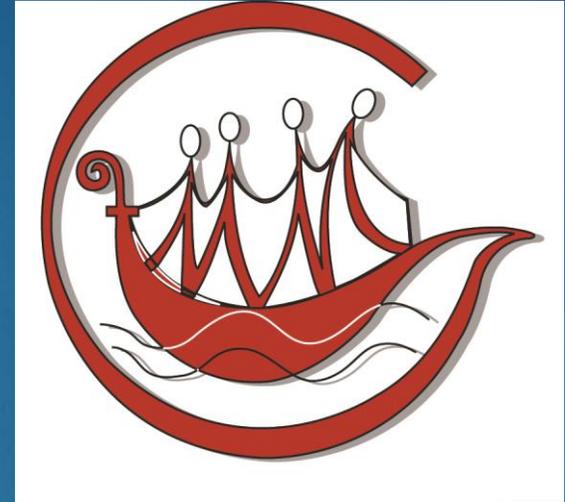


Inklusion Integration Unsere Version

BISCHÖFLICHE MARIA-MONTESSORI-GESAMTSCHULE KREFELD



- ▶ Die BMMG: Logo, Zahlen und Fakten
- ▶ Förderschwerpunkte
- ▶ Unser Schulkonzept – Chancen und Probleme der Zielgleichheit
- ▶ Bedingungen der sonder- sowie der sozialpädagogischen Arbeit
- ▶ Sonderpädagogik außerhalb des reinen Unterrichts

Unser Schullogo

3



Man sieht im Logo das große G für die Gesamtschule, darin das Schiff als christliches Symbol, das den Bischofsstab im Heck trägt. Die Figuren bilden ein MM für Maria Montessori und die Person rechts geht an einer Gehhilfe und steht symbolhaft für die Integration unserer Schüler:innen mit Handikap.

BISCHÖFLICHE
MARIA-MONTESSORI-
GESAMTSCHULE KREFELD

- ▶ Seit Gründung des Schulzentrums (1973 Grundschule, seit 1977 Gesamtschule) integrativer Ansatz (zielgleich)
- ▶ Aktueller Personalstand (Frühjahr 2020):
 - ▶ 950 SuS, davon 68 mit Förderschwerpunkt
 - ▶ Ca. 80 Lehrkräfte (davon 8 Sonderpäd. = 5,5 Stellen),
2 SozialpädagogInnen, Helfer (externe Integrationsfachkräfte, FSJ/BFD)

- ▶ Räumliche Situation:
 - ▶ 7 behindertengerechte WCs, z.T. mit Liege, ein Lifter
 - ▶ Motorikraum, Ruheraum, 2 Aufzüge, automatische Außentüren
 - ▶ Büros für Sonder- und Sozialpädagogen (gleichzeitig Förderorte)
 - ▶ Schwimmbad (gemeinsam mit Grundschule)



Ruheraum



Motorikraum



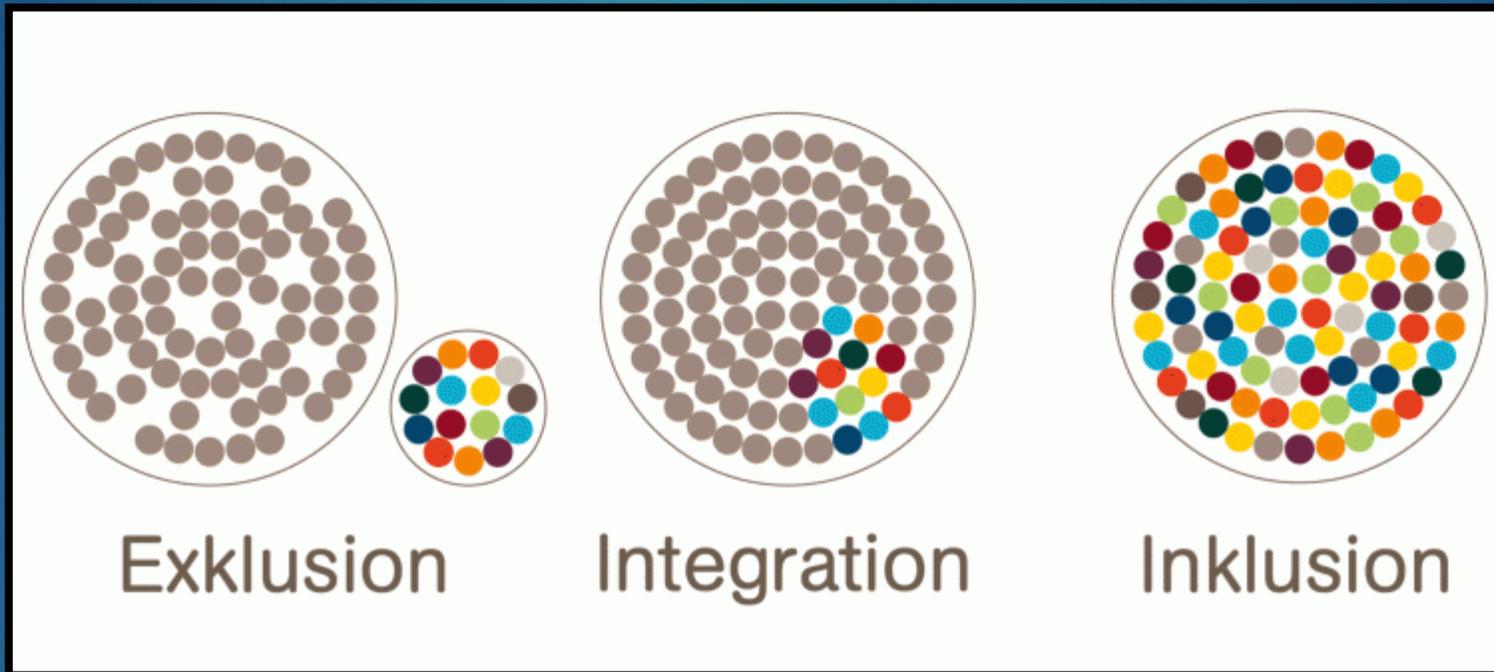


Förderschwerpunkte KME & HK

9

- ▶ Muskeldystrophie, Muskelerkrankungen
- ▶ Infantile Cerebralpareesen (Lähmungen)
- ▶ Spina bifida
- ▶ Fehlbildungen
- ▶ Tumore/ Neurologische Schädigungen
- ▶ Frühgeburt (mit diversen Schädigungen)
- ▶ FAS (Fetales Alkoholsyndrom)
- ▶ Klein- und Minderwuchs
- ▶ Organschädigungen
- ▶ Herzfehler
- ▶ Epilepsie
- ▶ Gehörlosigkeit/ Schwerhörigkeit
- ▶ AVWS (Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörung)
- ▶ Schwere Sehbehinderungen
- ▶ Autismus-Spektrum-Störung
- ▶ Chromosomenfehlbildungen
- ▶ Stoffwechselerkrankungen
- ▶ Diabetes Mellitus I
- ▶ Dyspraxie
- ▶ (Förderschwerpunkte Lernen, emotionale und soziale Entwicklung und Sprache)

Schulkonzept: Zielgleiche Integration



Zielgleiche Förderung an der BMMG

11

- ▶ keine zusätzliche äußere Differenzierung (zu jeder Lerngruppe gehören Schüler:innen mit Behinderungen)
- ▶ Klassenstärken mit bis zu 31 Schüler:innen / 2 – 3 Schüler:innen mit Förderbedarf pro Klasse in Stufe 5 – 8
- ▶ kleinere Klassen in Jg. 9 und 10



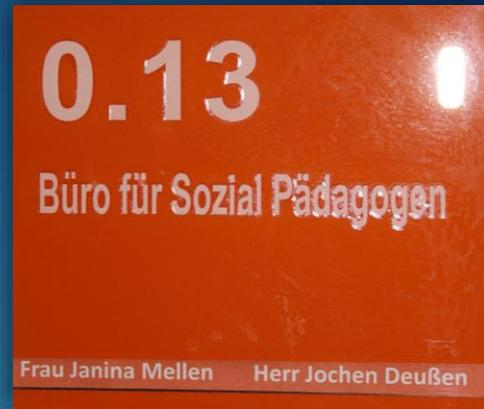
Förderung erfolgt in den Schulalltag integriert

- ▶ Freiarbeit meist in Doppelbesetzung
- ▶ Personengebundene Unterstützung durch FSJ/ BFD/ Integrationsfachkräfte
- ▶ Teilung der Klassen in einigen Fächern
- ▶ Bei Bedarf und Möglichkeit alternative Angebote zum Sportunterricht
- ▶ Hausaufgabenbetreuung mit Unterstützung durch Helferteam

Bedingungen der sonderpädagogischen Arbeit

- ▶ Sonderpädagogik-Team integriert im Regelschulkollegium
- ▶ Feste Zuweisung einer/s Sonderpädagog:in für jede Klasse
- ▶ Beratung für Schüler:innen, Eltern und Kollegium
- ▶ Förderpläne, Einzelförderungen und Nachteilsausgleiche
- ▶ Vertretung in der erweiterten Schulleitung
- ▶ Wöchentlicher Austausch im Arbeitskreis

Bedingungen der sozialpädagogischen Arbeit



- ▶ Zwei feste Stellen, je eine weibl., eine männl.
- ▶ Begleitung der Integration als nichtlehrendes Personal
- ▶ Beratung für Schüler:innen, Eltern und Kollegium
- ▶ Einstellung und Begleitung des Helferteams
- ▶ Zunehmend auch „klassische“ Schulsozialarbeit

Besonderheiten bei der Förderung hörgeschädigter Schüler:innen

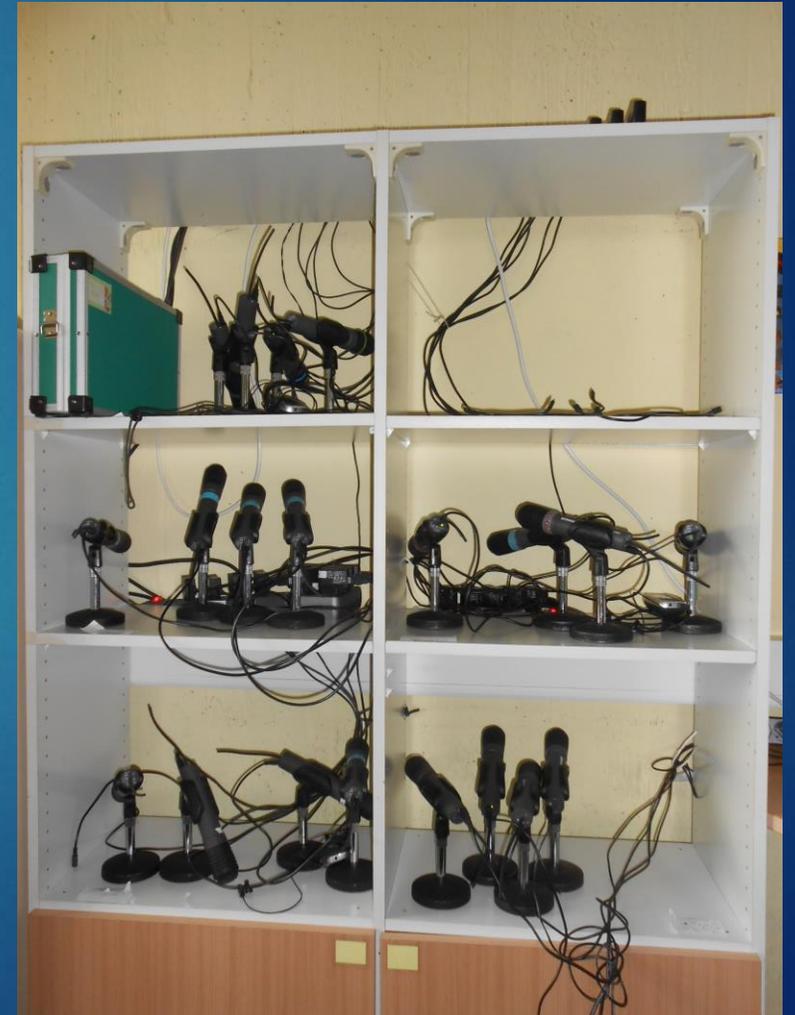
15

- ▶ Anzahl der Schüler:innen: 15, von Klasse 5 bis 13
- ▶ Förderung durch eine Sonderpädagogin mit dem Förderschwerpunkt HK
- ▶ Pro Kind Einzel- oder Gruppenförderung
- ▶ Angestrebt ist eine personale Betreuung durch die gesamte Schulzeit

Besonderheiten bei der Förderung hörgeschädigter Schüler:innen

16

- ▶ Neben der Förderung Betreuung in vielen Bereichen, z.B.:
 - ▶ Verwendung der FM-Technik,
 - ▶ Auseinandersetzung mit der Behinderung



Weitere Schwerpunkte

17

- ▶ Zusammenarbeit mit Pflege- und Fahrdiensten
- ▶ Besondere Aktionen zum *Internationalen Tag der Menschen mit einer Behinderung*
- ▶ Gemeinsamer Arbeitskreis mit der Montessori-Grundschule und der LVR Schule Gerd-Jansen, NRW-Arbeitskreis-HK



3. Dezember



 Rainer Schmidt

DÄUMCHEN DREHEN

Keine Hände, keine Langeweile



Rainer Schmidt

Kabarettabend

Donnerstag, 27. März 2014, 19.00 Uhr

Montessori-Gesamtschule Krefeld – Minkweg 26

Schüler 5,00 Euro – Erwachsene 10,00 Euro Karten im Sekretariat der Schule erhältlich

Rainer Schmidt

18. DEZEMBER

Keine Hände, keine Langeweile

14. 19.00 Uhr

Montessori-Gesamtschule Krefeld – Minkweg 26

Schüler 5,00 Euro – Erwachsene 10,00 Euro Karten im Sekretariat der Schule erhältlich

Weitere Schwerpunkte

19



- ▶ Einarbeitung und Fortbildung des Helferteams
- ▶ Fortbildung des Kollegiums
- ▶ Selbsterfahrungstage (Aktion zu Beginn)
- ▶ Beratung und Begleitung von Klassenfahrten



Integration auch im
Abenteuersport,
Grenzen setzen wir uns
zum Teil im Kopf
und sie sind durch
Kreativität und
Kooperation zum Teil zu
überwinden, wenn auch
nicht alle ...

So wenig Hilfe wie möglich,
so viel Unterstützung wie nötig

21



„Rollitheke“ im Sekretariat

Nachteilsausgleiche

- ▶ zeitlich
- ▶ personell
- ▶ räumlich
- ▶ strukturell
- ▶ technisch

Nachteilsausgleich in der Sekundarstufe I

Förderschwerpunkte körperlich-motorische Entwicklung, Sprache, Lernen

Schüler/Schülerin:

Jahrgang: .

Klassenlehrer/in:

Sonderschullehrer/in:

Kurz: Art der Behinderung und Ist-Stand Beschreibung

Beinbetonte Spastik, Hydrozephalus (Shunt), motorische Entwicklungsverzögerung, Wahrnehmungsproblematik, nutzt Rollstuhl, (Basketball-Ag), Integrationshelfer

22

| Bedarf | Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs |
|--------|--|
| | <p>Unterrichtsorganisatorische Veränderungen</p> <ul style="list-style-type: none">- individuelle Pausenregelung- jeder Zeit Essen und Trinken ermöglichen- Toilettengänge ohne Rücksprache gewähren- Verspätung/frühere Entlassung, z.B. wegen Katheterisierens- Ruhephasen, Ruheraumnutzung |
| x | <p>günstiger Sitzplatz/Arbeitsplatz</p> <ul style="list-style-type: none">- nahe Pult, nahe Tür, nahe Stromanschluss- Platz für HelferIn möglich (sitzt hinten und schreibt Tafelanschriften zum Vergleich mit)- fester Sitznachbar ist ruhig, gut strukturiert- Nachfragen beim Partner gestatten- Spezialmobiliar/Kissen: |
| | <p>Technische/elektronische Hilfsmittel:</p> <ul style="list-style-type: none">- Laptop/Tablet- Spracheingabe/-ausgabe- RS-Prüfung aktiviert- digitale Bücher/Karten/Arbeitsblätter- Maillinkontakt zwischen SchülerIn und LehrerIn<ul style="list-style-type: none">o Fächer:o Anlass: HA, KA, Tests, Material- Ausdruck der Ergebnisse (durch wen, wann, wo) |
| x | <p>Sonstige Hilfen:</p> <ul style="list-style-type: none">- zweiter Büchersatz- Vergrößerungskopien- Unterstützung bei der Arbeit mit Tabellen, Diagrammen, grafischen Darstellungen- HA dürfen in FA angefertigt werden- Reduzierung des Umfangs der Aufgaben<ul style="list-style-type: none">o Fächer: |

Berufsvorbereitung und Berufsberatung

- ▶ Beratung zur Berufsfindung und Eignung
- ▶ Arbeitsamt → Rehaberatung
- ▶ Psychologische Tests bei der Bundesagentur für Arbeit
- ▶ Kooperation und Besuch von externen Trägern, z.B.:
 - ▶ Berufsbildungswerk Volmarstein
 - ▶ Vinzenz-Heim Aachen
 - ▶ Haus Rheinfrieden und angeschlossenes Nell-Breuning-Berufskolleg Rhöndorf

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an das Team:

24



winfried.kappes@bmmg-krefeld.de

